

32 neue Follower für Jesus Christus

Die Erstkommunionkinder der Stadt Bad Reichenhall feiern zusammen in St. Nikolaus

„Wem folgst du?“, fragte Stadtpfarrer Moderegger zunächst die 32 katholischen Drittklässler aus St. Zeno, Karlstein und von der Heilingbrunner Schule, die sich in festlichem Gewand im Altarraum von St. Nikolaus versammelt hatten: „Den Eltern“, schlug ein Kind vor. Der Hauptzelebrant der großen Stadtkommunion ging freudig darauf ein und erklärte Kindern und Eltern, ja der ganzen versammelten Festgemeinde, dass es doch eine entscheidende Frage sei, wem wir den folgen. Auf TikTok, Insta, Facebook, Youtube, wo auch immer. Es geht in unserem Leben oft um die Frage: Wem folge ich? Jesus, den die Kinder im Lauf der letzten 8 Monate Vorbereitungszeit besser kennenlernen durften, hat darauf eine ganz einfache Antwort: „mir“. Wer Jesus folgt, wird sein Leben lang auf dem richtigen Weg sein. Auch wenn wir Zweifel haben und es oft nicht leicht ist. Denn Jesus ist wie ein guter Hirte für uns Menschen. So steht es schon im Psalm 23 im Alten Testament, den die bunt gemischte Kinderschar unter Anleitung von Pius und Vitus Witter, zwei fitten Ministranten, sowie Verena Weiß und Hannah Schoberth, gemeinsam mit Pastoralreferentin Constanze Bär, lebendig inszenierten. Während die Kinder abwechseln einen Vers lasen, legten andere dazu passende Gegenstände, ließen grüne Auen entstehen oder zeigten den Hirtenstab her. Doch nicht nur dabei durften die Erstkommunionkinder zeigen, dass unser christlicher Glaube vor allem aus Lebendigkeit und Mitmachen besteht: Schon beim Einzug in die Kirche bewiesen die 32 Jungen und Mädchen, dass sie gut aufgepasst haben, am Freitag bei der Probe und in den letzten Monaten, in denen sie viel gemacht und gelernt haben: „Das Glaubensbekenntnis haben wir gelernt“, sage Leonie Rowter, die bei Constanze Bär im Reliunterricht sitzt. „Wir haben gebeichtet“, meinte Anton Pfafferot, der in Karlstein zur Schule geht. „Wir haben übernachtet“, sagte Carolin Gade, die zur Gruppe aus St. Zeno gehört, die jedes Jahr im Reliunterricht von Elisabeth Mutter, der langjährigen Religionslehrerin, die auch für die wesentliche jüngere Pastoralreferentin ein Vorbild ist: „Der Elisabeth liegt die religiöse Bildung der Kinder wirklich am Herzen und sie macht das super. Die Kinder, die von ihr unterrichtet werden, können immer alle Antworten im Gottesdienst perfekt“, strahlt Constanze Bär, die sich von Frau Mutter einiges abgeschaut hat. Neben den Religionslehrerinnen haben aber auch die Eltern, die mit so viel liebe Gruppenstunden gehalten haben und ihre Kinder für den Glauben begeistern, einen großen Anteil daran, dass wir alle die letzten Monate in guter Erinnerung haben. Dies honorierte auf Pfarrer Moderegger in seiner „Follow-me“-Predigt, mit der er den Zeitgeist traf und sowohl Kinder als auch Erwachsene zum Nachdenken brachte. Komplementiert wurde die Erstkommunionvorbereitung durch die vielen Engagierten Jugendlichen, die bei Treffen in der großen Gruppe, den Kindern vorleben, dass Gemeinschaft und Glaube nach der Erstkommunion erst so richtig weitergehen: Ob als Ministrant oder Ministrantin, die in den Ministunden oft eine Fortführung der Gruppenstunden erleben, durch gemeinsame Abenteuer wie das anstehende Zeltlager von 19. bis 21. Juni im Pfarrgarten oder einfach durch gelebte Freundschaft über alle Jahrgänge hinweg.

Es war ein buntes und fröhliches Fest des Glaubens, zu dem Julie Pinsonneault an der Orgel fröhlich aufspielte, die volle Kirche nicht als Belastung, sondern Bereicherung erlebt wurde – deshalb hatten sich auch die Eltern aus St. Zeno während der Zeit des geschlossenen Münsters entschieden, die Kommunion nach St. Nikolaus zu legen – und sich sowohl Kinder als auch Erwachsene von Jesus Botschaft begeistern ließen. Bei der Dankandacht am Abend, bei der Constanze Bär die Kinder vom Tag erzählen ließ und ihre Geschenke segnete, während man im Gras vor dem Nonner Kircherl beinander saß und stand, blickten alle Beteiligte zufrieden auf den wunderbaren warmen Sonntag, den von außen die Sonne erhellte und von innen Jesus Christus mit seiner Botschaft der Liebe und Hoffnung.